

## Soziale Marktwirtschaft in Ägypten

**Veranstaltungsform:** Vortrag (ca. 25 Teilnehmer)

**Partner:** Information and Decision Support Center (IDSC)

**Zeit/Ort:** 11. März 2010

**Zielgruppe:** Studierende, Politikwissenschaftler

### 1. Programmübersicht

Donnerstag, 11. März 2010

#### Eröffnungssitzung

**Amb. Hussein ElKamel**, International Cooperation Senior Advisor, IDSC, Ägypten

**Dr. Andreas Jacobs**, Landesbeauftragter, Konrad-Adenauer-Stiftung, Ägypten

**Prof. Dr. Magued Osman**, Vorsitzender, IDSC, Ägypten

#### Erste Sitzung

**Prof. Dr. Alyaa El Mahdy**, Dekanin, Fakultät für Wirtschafts- und Politikwissenschaften (FEPS), Kairo Universität, Ägypten

**Matthias Schäfer**, Leiter, Team Wirtschaftspolitik, Konrad-Adenauer-Stiftung, Deutschland

**Dr. Marcus Marktanner**, Lehrbeauftragter, Institut für Wirtschaftswissenschaften, Amerikanische Universität Beirut, Libanon

**Prof. Heiko Fritz**, Professor, Institut für Wirtschaftswissenschaften, Deutsche Universität in Kairo, Ägypten

#### Zweite Sitzung

**Prof. Dr. Shereen El Shawarby**, Professorin, FEPS, Kairo Universität, Ägypten

#### Dritte Sitzung

**Prof. Dr. Shereen El Shawarby**, Professorin, FEPS, Kairo Universität, Ägypten

### 2. Zielsetzung

Die Finanzkrise hat auch in Ägypten Forderungen nach einer sozialeren Ordnung der Marktwirtschaft lauter werden lassen. Die KAS Ägypten veranstaltete daher einen Workshop, auf dem ägyptische und deutsche Experten die Prinzipien und Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft diskutierten und das Potenzial einer Umsetzung des Konzepts in Ägypten eruierten.

### 3. Ablauf

Nach kurzen Einführungsreden von **Amb. Hussein El Kamel**, **Dr. Andreas Jacobs** und **Prof. Dr. Magued Osman** wurden in

der ersten Sitzung, unter der Leitung von **Prof. Dr. Alyaa El Mahdy**, die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft, die Besonderheiten des Konzepts und die Perspektive im



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

11. März 2010

www.kas.de

Hinblick auf die jüngste Finanzkrise beleuchtet. **Matthias Schäfer** sprach in seinem Vortrag über die Prinzipien und Grundwerte der Sozialen Marktwirtschaft, wobei er auch den geschichtlichen Hintergrund aufzeigte. Der zweite Weltkrieg sei einer der wichtigsten Faktoren gewesen, der die Schaffung einer neuen Wirtschaftsordnung notwendig aber auch möglich gemacht habe. Die wichtigsten Errungenschaften des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft seien die Unantastbarkeit der menschlichen Würde, die Idee der Solidarität sowie die gerechte Güterverteilung – ein Modell also, welches die liberale Idee in einen sozialen Hintergrund einbette.

Dass die Umsetzung des Idealtypus Soziale Marktwirtschaft erhebliche Defizite aufweise, machte **Dr. Marcus Marktanner** in seinem Vortrag deutlich. Andererseits unterstrich er, dass die Soziale Marktwirtschaft,



die dem Staat lediglich die Rolle des "Schiedsrichters" und nicht des "Spielers" zuweise, besonders in Zeiten der Krise ihre Stärken aufweise. In den USA sei die Finanzkrise vornehmlich durch das Eingreifen der Politik in die Wirtschaft verschuldet worden.

Im Anschluss kommentierte **Prof. Heiko Fritz** die beiden Vorträge. Er machte deutlich, dass das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft idealtypisch sei und Deutschland bei der Umsetzung durchaus Problemen und Herausforderungen gegenüberstehe. So habe in Deutschland die Erhöhung der Effektivität keine Steigerung der Produktivität nach sich gezogen. Vielmehr seien in Deutschland, besonders auf Druck der Gewerkschaften und Verbände, die Arbeitsstunden pro Jahr reduziert worden, wodurch die Produktivität und Leistungsfähigkeit einen deutlichen Rückgang verzeichnet habe.

Im Mittelpunkt der anschließenden Diskussionsrunden, unter der Leitung von **Prof. Dr. Shereen El Shawarby**, stand vor allem die Frage, welche Rolle dem Staat im Konzept Soziale Marktwirtschaft zukommen



könne und dürfe und wie das Konzept in Ägypten angewendet werden könnte. Prof. Dr. El Shawarby sprach über das sogenannte "White Paper", das im Auftrag der Regierung von einem sozialpolitischen Komitee erstellt worden sei. Die darin identifizierten Prioritäten einer "integrierten Sozialpolitik" seien der Schutz Marginalisierter und eine umsichtige Arbeitsmarktpolitik. Eine Teilnehmerin, die Direktorin des Social Contract Centers, legte anschließend dar, welche konkreten Maßnahmen in Ägypten erarbeitet worden seien, um die soziale Komponente der Wirtschaft zu stärken. Hindernisse bei der Umsetzung seien vor allem die Subventionspolitik, die derzeit verfolgte Investitionspolitik, die Schattenwirtschaft, sowie die Umverteilung der Steuern. Reformen in diesen Bereichen, besonders hinsichtlich der Subventionen, würden von der Bevölkerung nicht hingenommen. In diesem Zusammenhang kam die Frage auf, wo die graduelle Implementierung einer Sozialen Marktwirtschaft beginnen solle und welche Grundlagen dafür in Ägypten erst geschaffen werden müssten. Für viele Teilnehmer hing die Entstehung der Sozialen Marktwirtschaft unmittelbar mit der Isolierung des Staates von der Wirtschaft zusammen. Davon sei man jedoch in Ägypten, wo zahlreiche führende Politiker Besitzer Markt dominierender Unternehmen seien, noch weit entfernt. Ein weiteres Hemmnis sei zudem eine zu schwache Zivilgesellschaft. Ihre Aufgabe sei es eigentlich, kollektiv soziale Ideen des Wandels zu formulieren und letztendlich einen neuen Gesellschaftsvertrag auszuhandeln und von der Regierung einzufordern. Dafür, was jedoch nur wage angedeutet

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN**

**11. März 2010**

**www.kas.de**

wurde, würde es tiefgreifender politischer Veränderungen bedürfen, deren Umsetzung zum derzeitigen Zeitpunkt nicht zu erwarten sei.

Um diesen Teufelskreises zu durchbrechen, wurden gegen Ende des Workshops Lösungsansätze erarbeitet: wichtige Elemente seien der Bruch mit der Vergangenheit, die Befreiung von Illusionen sowie die Schaffung eines Gesellschaftsvertrags.

Dabei wurde die Notwendigkeit betont, den speziellen Charakter der ägyptischen Ökonomie und den Bereitschaftsgrad zur Veränderung innerhalb der Bevölkerung und in Regierungskreisen nicht außer Acht zu lassen.

#### **4. Schlussfolgerung**

Insgesamt hat der Workshop gezeigt, dass die Anwendung des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft in Ägypten vielen Herausforderungen gegenübersteht. Bemerkenswert war, dass das Workshop-Format, mit seiner überschaubaren Teilnehmerzahl, eine äußerst kritische und offene Diskussion unter den interessierten Anwesenden ermöglicht hat. Die Konrad-Adenauer-Stiftung wird daher auch in Zukunft neben großen Formanten, wie Konferenzen, auch kleinformatige Veranstaltungen zum Thema "Soziale Marktwirtschaft" durchführen.